

# Neujahrsempfang in Ammersbek: 2011 blickt die Gemeinde auf 2012

## 25 Jahre Verschwisterung/Jubiläen der Ortsteile/Finanzen der Kommune

Ammersbek (ve). In den kleinen Kommunen trifft die Wirklichkeit der Finanzen auf harten Boden. So sieht es Bürgermeister Horst Ansén (SPD), Chef im Ammersbeker Rathaus: „Es klafft eine Lücke bei der Gesetzgebung auf Bundesebene zwischen dem, was wir vor Ort machen müssen, und den Mitteln, die uns dafür zur Verfügung gestellt werden.“

Der Winterdienst auf den Straßen und die Sanierung der Straßenschäden durch den Frost sind für ihn deutliche Beispiele: „Wir müssen die Mehrkosten finanzieren, aber unsere Einnahmen steigen nicht. Wo bleibt der Rettungsschirm für die Kommunen?“ fragt er auf dem Neujahrsempfang im Dorfgemeinschaftshaus in den vollen Saal. Vieles im Gemeindeleben werde derzeit durch die Notwendigkeit bestimmt, die Lücken in der finanziellen Ausstattung der Gemeinde gerecht zu verteilen. Ansén: „Ich verstehe unter Generationengerechtigkeit, den Kindern etwas Funktionierendes zu übergeben und nicht, die Gemeinde auf Kosten der Zukunftsfähigkeit kaputt zu sparen.“

Und nach neuen Einnahmen zu suchen - etwa durch die Erschließung von Neubaugebieten. Bürgermeister Ansén nutzte die Gelegenheit, noch einmal auf den Streit zurück zu blicken, der in der Gemeinde um die Bebauung an den Timmerhorner Teichen entstanden ist. „Ich habe verstanden, dass die Anregungen, die ich gegeben habe, mehr erregt als inspiriert haben“, blickte er zurück auf den Unmut, der nach der Vorstellung des Kroschke-Konzeptes durch ihn in der Gemeinde entstanden ist. „Ich wünsche mir mehr Entspannung in der Diskussion. Es haben sich bisher keine Mehrheiten für eine



Das neue Jugendorchester unter Hendrikje Witt (rechts) bei ihrem ersten Auftritt. Mitspieler werden noch gesucht, Interessenten können sich an den Bürgerverein wenden. Fotos: M. Veeh

Lösung gefunden und es wurde noch nicht zu Ende diskutiert, was in Ordnung ist und was nicht. Vielleicht gelingt es uns, Klarheit über unsere Ideen zu gewinnen.“ Gleichzeitig blickten Ansén und Bürgervorsteherin Ingeborg Reckling (SPD) auf ein ereignisreiches 2011: Der Ammersbeker Kulturkreis wird sein 30-jähriges Bestehen feiern, der Bürgerverein Ammersbek sein 20-jähriges Bestehen. Und ein besonderer Anlass wird die „Silberhochzeit“ der Verschwisterung mit Montoir-de-Bretagne sein. Zunächst ist für Himmelfahrt turnusgemäß eine Reise einer Ammersbeker Gruppe in die Partnergemeinde vorgesehen.

Ein noch viel größeres Fest wird es aber in 2012 geben: Dann wird Hoisbüttel 750 Jahre alt und Bünningstedt 700 Jahre alt. „Wir sollten mit den Planungen in diesem Jahr beginnen“, bittet Ingeborg Reckling in ihrem Grußwort und ergänzt: „Und ich freue mich, dass Herr Holger Spanehl bereits einen Anstoß gegeben hat und nicht nur das Motto „Ganz Ammersbek feiert“ vorgeschlagen hat, sondern sich bereit erklärt hat, aktiv an der Gestaltung der Feier mitzuwirken.“ Unterstützer werden gesucht. Der Dank von Bürgervorsteherin und Bürgermeister ging insbesondere an die vielen Ehrenamtlichen, die sich im Gemeindeleben engagieren. In-



geborg Reckling hat dies in Form eines Gedichtes getan, das der MARKT auf seiner Internetseite [www.lokale-wochenzeitungen.de](http://www.lokale-wochenzeitungen.de) unter Ahrensburger MARKT veröffentlicht. Diesem Ehrenamt in Form des Bürgervereins ist auch die Entstehung des neuen Ammersbeker Jugendorchesters unter der Leitung von Hendrikje Witt zu verdanken. Nach gerade mal einem halben Jahr Probe gelang den Musikerinnen und Musikern auf dem Empfang ein engagierter Vortrag populärer Blasmusik.